

Rubrikzeile



# Kopffilm: Produktionen mit HDCAM

Die Berliner Firma Kopffilm gehört zu den ersten Anwendern der 1080/24P-Technik in Europa. Im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung gab das Unternehmen nun einen Einblick in die neue Technik und zog ein erstes Resümee der schon durchgeführten Produktionen.

TEXT: P. DEHN • BEARBEITUNG: G. VOIGT-MÜLLER • BILDER: ARCHIV, KOPFFILM

**D**en gesamten digitalen Produktionsprozess vom Dreh über die Postproduktion bis zum fertigen Film stellte Kopffilm im September 2000 am Firmensitz in Berlin-Mitte, einer vor mehr als 100 Jahren gegründeten Maschinenfabrik, anschaulich dar. Ex-DFF-Mitarbeiter Boeck



Das Musikvideo »Mia« realisierte Kopffilm für den Auftraggeber Blow Film in HD.

gründete 1991 zusammen mit vier Kollegen das Unternehmen Kopffilm. Ging man damals mit einem analogen Schnittplatz an den Start, so bietet Kopffilm heute nach der Anschaffung eines HDW-F900-Camcorders von Sony alle Leistungen für die digitale HD-Produktion.

Aus der Sicht des freien Kameramanns und Kopffilm-Gesellschafters Tilman Büttner sind solche Produktionen auch für die Kinoprojektion geeignet. Büttner zeigt aber auch die Limitationen auf: Die Größe der CCD-Bildsensoren, deren Bildfeld geringfügig kleiner ist als das einer 16-mm-Filmkamera, bedingt die

Arbeit mit offener Blende und langen Brennweiten, wenn man eine geringe Tiefenschärfe erreichen will, wie sie beim Film meistens gewünscht ist. Um hier Verhältnisse wie beim 35-mm-Film zu erzielen, müssten die Chips der elektronischen Kameras größer sein. Auch die Auflösung erreicht noch nicht ganz die

höchsten Qualitätsforderungen des modernen Kinoeinsatzes: Dazu müsste die Auflösung von 2K auf 4K gesteigert werden.

Am Set, so ergänzt Büttner die seit Juni bei Eigenproduktionen, Musikclips und Commercials mit der HDW-F900



»Berlin Robots« ist eine HD-Demo-Produktion von Koppfilm.

gesammelten Erfahrungen, sei ein hochwertiger HD-Monitor zur Bildkontrolle unabdingbar. Außerdem wandelten sich die Tätigkeitsbilder: Der Materialassistent werde durch einen Videotechniker ersetzt, der die bildgestalterischen Wünsche des Kameramannes mit Hilfe der umfangreichen Einstellungsmöglichkeiten der Kamera technisch umsetzt. Insgesamt erfordere die HD-



Videoaufzeichnung, deren Kontrastumfang Büttner ungefähr mit dem von Umkehrfilm gleichsetzt, eine »filigrane Arbeit mit dem Licht«. Büttner bewertet die neuen HD-Festbrennweiten-Objektive von Fujinon und Canon positiv, denn sie bieten eine Auflösung von 55 Linienpaaren pro Millimeter (Digital Betacam: 32; 35mm: 40) und eine weitaus bessere Lichtstärke als andere Objektive und schaffen damit die Voraussetzung für hochwertige Ergebnisse.

»Die Entscheidung für das Aufnahmesystem hängt ebenso vom Anspruch des Produzenten an den Look des fertigen Produktes, wie vom späteren Einsatz ab«, resümiert Koppfilm-Geschäftsführer Sven Boeck. Soll etwa ein Werbespot im Fernsehen und im Kino eingesetzt werden, kann demnach die Produktion in High Definition Video durchaus interessant sein. Die Kosten des Drehs mit HDCAM sind wegen des erheblich reduzierten Materialaufwandes deutlich geringer als beim 35-mm-Film: HD-Kassetten mit 50 min Aufnahmedauer kosten etwa 150 Mark, zudem entfällt im Vergleich zum Film der gesamte Kopierprozess. Verglichen mit 16 mm oder Super-16 wird laut Koppfilm das Drehverhältnis zum entscheidenden Faktor, denn: »Die Postproduktion eines HD-Projektes ist – abhängig von der Filmlänge und vom Umfang der Special Effects, Grafik, Farbkorrektur – nicht unbedingt kostengünstiger. Der durchgängig digitale Arbeitsprozess ist vor allem sinnvoll, um schnell und ohne Medienbruch ein Projekt durchzuziehen.« Nicht zuletzt bietet die Arbeit mit HDCAM dank der verschiedenen Aufzeichnungsmodi (24p, 25p, 30p, 50i, 60i im 4:3- oder 16:9-Format bei einer

**Die Neue Sentimental-film beauftragte Koppfilm mit der Produktion von zwei »IQ«-Werbespots im HD-Format.**

Auflösung von 1920 mal 1080 Pixeln) gerade dann Vorteile, wenn der Auftraggeber die Ausspielung sowohl in PAL als auch in NTSC wünscht und auch die Kinoverwertung beabsichtigt ist. Als Vorteil für den gesamten

Produktionsablauf sehen die Koppfilm-Mitarbeiter auch die Möglichkeit, das Bild aus gestalterischer wie technischer Sicht schon vor der Aufzeichnung zu beurteilen.

**Kurzporträt: Koppfilm**

Am Hauptstandort Berlin-Mitte sind heute 20 feste Mitarbeiter bei Koppfilm tätig. Weitere Standorte sind Halle (Koppmedia) und Potsdam. Neben dem Dienstleistungsangebot bei Postproduktion und Bildbearbeitung entstehen bei Koppfilm Eigen- und Auftragsproduktionen in allen Genres.



So führte Koppfilm etwa auch die Endfertigung von vier Tatort-Folgen und diversen TV-Beiträgen durch. Als Dienstleister wie Koproduzent (mit ORB, Kleinem Fernsehspiel und Happy Endings) ist Koppfilm über seine Schwesterunternehmen auch am Dokumentarfilm »Mit Ikea nach Moskau« beteiligt (Regie, Kamera: Michael Chauvistré).

In Berlin-Mitte entstanden der Grafik-Relaunch für »Die Redaktion« ebenso wie die 3D-Animationen der IFA-Figur »Maya« für die Messe Berlin und von 120 Trennern für den Kinderkanal.

»Koppfilm verfügt heute sowohl über das Equipment für alle Produktionsschritte in HD vom Offline-Schnitt mit Symphony über die Postproduktion mit Fire/Inferno bis zum Mastering auf verschiedene Film- und Videoformate. Unsere Erfahrungen mit dem HDCAM-Camcorder und im gesamten Produktionsablauf können wir als Partner für Dienstleistungen ebenso wie als Produzenten in Projekte einbringen.«

Weiterhin setzt Koppfilm-Geschäftsführer Sven Boeck darauf, dass gerade der Faktor Produktionszeit bei der Erschließung neuer Marktsegmente hilft, beispielsweise auch im Event-Bereich.



© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) kopiert.



Neue Sentimentalfilm: »IQ«-Werbespot.



© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen.